

6.

„Meine Seele ist zu Tode betrübt.“ (Mk 14,34)

1. Eröffnung und Besinnung

V Im Namen des Vaters ...

1. Sprecher/in:

Heute ist Gründonnerstag. Von seinen schlafenden Jüngern allein gelassen, betet unser Herr: „Meine Seele ist zu Tode betrübt.“ (Mk 14,34) Der Todesnot der Seele wird bald, am morgigen Karfreitag, der Tod des Leibes folgen. Nie war Jesus einsamer und verlassenener.

Es ist auf den ersten Blick nicht leicht, aber es muss uns darum gehen, die im Leiden Christi verborgene Liebe des Vaters zu erkennen, zu betrachten und im dankbaren Gebet zu lobpreisen. Im Kreuzestod unseres Herrn vollzieht sich die Hingabe und Liebe Gottes selbst, kommt diese zu ihrem unvergleichlichen, einzigartigen Höhepunkt. Christus ist das Lamm Gottes. Aber er ist keine vom Vater gänzlich getrennte Opfergabe, sondern in ihm leidet Gott selbst. Damit gestaltet sich seine Gemeinschaft mit den Menschen auf neue, unerhört radikale Weise. Der Höchste wird in Jesus Christus dem Menschen gleich, damit der Mensch in Jesus Christus Gottes wahres Ebenbild werden kann. Im neuen Bund Gottes mit den Menschen ist Christus Brücke und Tür. Auf beiden Seiten aber steht das Leiden. Dieses macht Gott menschlicher und den Menschen göttlicher.

2. Sprecher/in:

Der verheissene „Immanuel“ (Gott mit uns) hat nicht nur einfach so menschliche Gestalt in seinem Sohn Jesus Christus angenommen, sondern dieses Menschsein bis zum bitteren Ende vollzogen, den Kelch bis zur Neige geleert. Im Sterben Christi zeigt uns Gott, dass er wirklich ein „Gott mit uns“ ist. Er scheute sich nicht, den Weg zu gehen, den alle Menschen gehen müssen. Wir brauchen deshalb vor dem Tode keine solche Angst mehr zu haben, denn „Gott ist mit uns“; von da an auch in dieser schwersten Stunde. „Mit uns“ und „für uns“ hat Gott sich so in seinem Sohn erniedrigt. Aus Liebe wurde er Mensch und aus Liebe hat er sich geopfert und gewandelt. Auf diese

Weise wollte er unsere Wandlung zum Guten und zur Liebe ermöglichen.

Lied (GL 749) „Lehre uns, Herr, deinen Willen zu tun“

1. Sprecher/in:

Gewiss gibt es manche Menschen, die nicht verstehen und begreifen können, dass der Kreuzestod den Ausdruck der Liebe Gottes bedeuten kann. Gott scheint hier ein unmenschlicher Tyrann zu sein, der so etwas wie ein Opfer will. In Wahrheit aber ist seine Liebestat unüberbietbar groß. Gott selbst ist es ja, der sich in Jesus Christus opfert - um der je größeren Liebe und innigeren Gemeinschaft mit den Menschen willen. Die Liebe Gottes in Jesus Christus will uns durch alle Karfreitags-Situationen hindurch begleiten.

2. Sprecher/in:

Der Glaube, dass Gottes Liebe selbst noch in der Trostlosigkeit und im Tod Christi zugegen war, hat den ursprünglichen Sinn des Leidens erhellt. Es stellt dieses Leid nun auch keinen Widerspruch mehr zu unserem Streben nach Glück dar. Für den Glaubenden ist das Leid ein Teil - ein überaus wertvoller - desjenigen Lebens, das uns zur ewigen Glückseligkeit führt. Das Leiden Christi schenkt allen das ersehnte Heil. Wer hierauf vertraut, dessen Leben wird auch im Tode nicht untergehen, sondern sich zu neuem, kostbarerem und endgültig erfülltem Leben wandeln.

Auch wenn wir in dieser Stunde des Gebets das Leiden Christi dankbar bedenken und Gott dafür preisen, so ist dies keine Verherrlichung des Leidens an sich. Im himmlischen Leben wird keinerlei Leid mehr sein. Leid ist also ein vorletztes aber kein letztes Gut. Aber als vorletztes ist es unabdingbar - und als solches kann es für uns alle segensreich wirken.

Lied (GL 749) „Lehre uns, Herr, deinen Willen zu tun“

V Lasset uns beten:

Wir preisen dich, gütiger Vater, für das Leiden, den Tod und die Auferstehung deines Sohnes Jesus Christus.

A Er hat dem Leiden und Tod seinen ganzen Sinn gegeben.

V Durch ihn sind wir von der Knechtschaft der Sünde und von dem

Joch der Endlichkeit befreit.

A Du hast den Baum des Kreuzes für uns zum Lebensbaum werden lassen.

V Dein Sohn war gehorsam bis in den Tod; er ist in dir gestorben wie ein Weizenkorn, damit viele Anteil am neuen, göttlichen Leben bekommen.

A Mach uns dankbar dafür und gib auch uns den Mut, dass wir Tag für Tag unser eigenes Kreuz auf uns nehmen und auch bereit sind, an der Last unserer Brüder und Schwestern mitzutragen.

V Stärke auch unser Vertrauen, damit wir werden wie Jesus Christus, der sich dir vorbehaltlos anvertraut hat.

A Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - Amen.

Lied (GL 460/1. – 5.) „Wer leben will wie Gott“

2. Bußrufe und Bitten um Vergebung

1. Sprecher/in:

Das Leiden Christi, sein Gehorsam in den Willen des Vaters und seine Erniedrigung am Kreuz ist mit der Liebe Gottes vereinbar:

weil sich diese Hingabe nicht gänzlich „außer“ oder „fern von“ Gott vollzog; weil sie zu unserem Heil geschah;

weil das Opfer Christi uns mit dem Vater und untereinander versöhnte;

weil es uns Gott näher brachte;

weil wir dadurch von der Sünde befreit wurden und Anteil am ewigen Leben erhielten.

2. Sprecher/in:

In Jesus Christus hat sich die menschenfreundliche Liebe Gottes gezeigt; in ihm kam sie zu ihrem letzten, unüberbietbaren Durchbruch: „Es gibt keine größere. Liebe, als wenn einer sein Leben hingibt für seine Freunde“ (Joh 15,13). Für uns ist er gestorben; nicht zuletzt uns zuliebe wird er vom Vater wieder auferweckt.

„Meine Seele ist zu Tode betrübt.“ Dieses Wort Jesu ist für uns, die wir um den Ausgang seines Opfers wissen, nicht mehr ganz so traurig. Dieser Ausgang ist Ostern, das Siegeszeichen der Treue Gottes, auch über das Grab hinweg.

Lied (GL 749) „Lehre uns, Herr, deinen Willen zu tun“

V Zu unserem Herrn und Gott, der uns in seinem Sohn Jesus Christus von Sünde und Schuld befreite und uns in ihm seine unerschütterliche Treue und barmherzige Liebe gezeigt hat, wollen wir nun voll Vertrauen rufen:

A Gepriesen sei Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.

V Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

A Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;

V er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, seine Söhne und Töchter zu werden durch Jesus Christus

A und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade.

V Herr, unser Gott: Berufen zur Heiligkeit, stehen wir doch als schwache und sündige Menschen vor dir.

A Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich unser.

V Es gibt viel selbstverschuldetes Leid durch Streit, Krieg, Hass, Gewalttätigkeit, Ungerechtigkeit und mannigfach Böses, das Menschen einander antun.

A Doch du hast all unsere Schwachheiten, Niedrigkeiten, Gemeinheiten und Sünden mit dem Kreuz deines Sohnes getragen und gesühnt.

V Der ganz und gar Unschuldige hat aus freiem Willen in der Einheit mit Gott, dem Schöpfer und Vater, für uns schuldbeladene Menschen gelitten zu unserem ewigen Heil.

A Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich unser.

V Nicht selten stehen wir dem Leid ohnmächtig gegenüber.

A Wir versagen unseren Mitmenschen aber auch von uns aus oft die nötige Hilfe;

V wir schauen weg, stellen uns taub und sind herzlos.

A Doch du hast all unsere Schwachheiten und Sünden mit dem Kreuz deines Sohnes getragen und gesühnt.

V Du hast dich ohnmächtig gemacht, damit wir Ohnmächtigen an der grenzenlosen Liebe und Macht ihres Gottes teilhaben können.

A Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich unser.

V Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat dein geliebter Sohn den Tod am Kreuz auf sich genommen, um alle Menschen zu erlösen.

A Schenke uns Verzeihung unserer Sünden durch das Leiden deines Sohnes und versöhne uns mit dir durch das einzigartige Opfer unseres Herrn Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. - Amen.

Lied (GL 203/1.+ 2.) "0 Lamm Gottes unschuldig"

3. Das Leiden Christi

1. Sprecher/in:

Vom leidenden Knecht Gottes wird beim Propheten Jesaja gesagt: „Wir meinten, er sei von Gott geschlagen ... Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. Der Herr fand Gefallen an seinem zerschlagenen Knecht, er rettete den, der sein Leben als Sühnopfer hingab. Nachdem er so vieles ertrug, erblickt er das Licht. Denn er trug die Sünden von vielen und trat für die Schuldigen ein" (Jes 53,4ff).

2. Sprecherin:

Dieses alttestamentliche Prophetenwort hat volle Verwirklichung im Leiden Christi gefunden, der seinen ungerechten Tod willig auf sich nahm und sich darin stellvertretend opferte für das Heil aller. Das Leiden des Unschuldigen hat für uns eine ermutigende und erlösende Wirkung. Wie am ersten Schöpfungstag wurde aus dem Dunkel Licht. "Meine Seele ist zu Tode betrübt": So beginnt der letzte Akt des Erlösungswerks unseres Herrn Jesus Christus. Aber so endet dieses nicht.

Möge dieser Gedanke am Osterfest allen bedrängten und betrübten Menschen ein Hoffnungslicht in ihren Seelen entzünden!

Lied (GL 749) „Lehre uns, Herr, deinen Willen zu tun“

1. Sprecher/in:

Im Markusevangelium sagt Jesus: „Der Menschensohn ist nicht gekommen, sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele" (Mk 10,45).

Möge diese Haltung des Dienens vielen Menschen zur Grundhaltung ihres Lebens werden!

2. Sprecher/in:

Jesu Sterben ist ein Dienst an uns schwachen Menschen. Das Opfer Christi ist die höchste Offenbarung der Liebe Gottes, der seinen einzigen Sohn in diese Welt sandte, um alle Menschen zu retten. Das Unheil dieser Welt wurde durch das Lebensopfer des Sohnes an der Wurzel gepackt. Einst wird es ganz ausgerissen und für immer vernichtet werden.

Zusätzlich zum Erlösungsleiden Christi kann jeder Mensch bewusst sein eigenes Leiden - in Verbindung mit dem Leiden Christi - zur Rettung anderer aufopfern. Das ist die fruchtbarste Weise, Leiden in Segen zu verwandeln: In Segen für sich und andere.

Möge eine solche Wandlung vielen Menschen gelingen!

Lied (GL 749) „Lehre uns, Herr, deinen Willen zu tun“

V Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, deinem Willen gehorsam hat dein geliebter Sohn seinen Willen in Freiheit deinem angeglichen und den Tod am Kreuz auf sich genommen, um alle Menschen zu erlösen.

A Gib, dass wir im Kreuz deine Macht und Weisheit erkennen und in Ewigkeit teilhaben an der Frucht der Erlösung.

V Hilf uns, täglich unser Kreuz anzunehmen und es geduldig zu ertragen, damit viele Menschen zur Auferstehung gelangen.

A Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. - Amen.

Lied (GL 294/1.-5.) "0 du hochheilig Kreuze"

4. Danksagung, Lobpreis und Bitte

V Lasst uns nun gemeinsam dem Herrn, unserem Gott danken und sein Erlösungswerk preisen:

A In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu

danken und das Werk deiner Gnade zu rühmen.

V Wir preisen das Werk deines Erbarmens, das du durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn, gewirkt hast.

A Denn das Leiden deines Sohnes wurde zum Heil für die Welt.

V Dein Sohn Jesus Christus nahm den Tod auf sich für uns alle, damit wir im Tode nicht untergehen.

A Er ist der Eine, der für uns alle gestorben ist, damit wir bei dir in Ewigkeit leben.

V Du hast das Heil der Welt auf das Holz des Kreuzes gegründet.

A Durch den Gekreuzigten loben dich deine Erlösten und vereinen sich mit den Chören der Engel zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

Lied (GL 196) "Heilig, heilig ..."

V Lasst uns beten:

A Seele Christi, heilige mich.

Leib Christi, rette mich.

Blut Christi, tränke mich.

Wasser der Seite Christi, wasche mich.

Leiden Christi, stärke mich.

O guter Jesus, erhöre mich.

Birg in deinen Wunden mich.

Von dir lass nimmer scheiden mich.

Vor dem bösen Feind beschütze mich.

In meiner Todesstunde rufe mich,

zu dir zu kommen heiße mich,

mit deinen Heiligen zu loben dich

in deinem Reiche ewiglich. (GL 6/4)

Amen.

V Miteinander wollen wir beten wie Jesus uns selbst zu beten gelehrt hat:

A Vater unser im Himmel ...

V Grüßen wir Maria:

A Gegrüßet seist du, Maria ...

Lied (GL 532/1.-5.) "Christi Mutter stand mit Schmerzen"

5. Abschluss

V Gott, unser Vater, schau gnädig herab auf uns alle, für die unser Herr Jesus Christus sich freiwillig in die Hände der Sünder überliefert und die Marter des Kreuzes erduldet hat, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

V Es segne und behüte uns der barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Im Gedenken an die Todesangst Jesu, sein Leiden und Sterben endet die Andacht in Stille.

_____ Bischöfliches Seelsorgeamt – Arbeitsstelle Männerseelsorge -
2001